

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

153 (4.4.1921) Mittagausgabe

Bestand-Preis: In Karlsruhe: Am Verlags- und in den Abstellstellen abgeholt monatlich M. 6.30 frei ins Haus geliefert M. 6.—

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik und Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld und Garten / Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Scherger. Hauptverwaltung: Karlsruhe. Verantwortlich: Volpert und Bruns

Das Inkrafttreten der neuen Zollgrenze.

Einzelbestimmungen.

Paris, 2. April. Havas teilt mit: Der Vorkonferenzrat tagte heute vormittag im Außenministerium unter dem Vorsitz von Jules Cambon. Der Rat stimmte dem Berichte des Sonderausschusses über die Errichtung der Zollgrenze am Rhein zu.

Paris, 3. April. Der „New York Herald“ will aus Coblenz erfahren haben, die Franzosen und die Belgier würden unverzüglich in ihren Zonen die Zölle einziehen, dagegen könne in der amerikanischen Zone die Einziehung erst in einigen Tagen erfolgen.

Paris, 3. April. In seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Vorkonferenz hat der französische Ministerpräsident Briand an den Präsidenten der Friedensdelegation in Paris unter dem 29. März folgendes Schreiben gerichtet: Durch ihre Note vom 19. März haben Sie den bereits in ihrer Note vom 23. Januar formulierten Einspruch gegen die Entscheidung der Kontrollkommission hinsichtlich jener Verhältnisse in Deutschland, die künftig Kriegsmaterial herzustellen befugt sein sollen, erneuert.

Halle, 3. April. Unter Einwirkung von Artillerie konnte gestern von der Schutzpolizei das stark besetzte Dorf Weesfeldt genommen werden. Die Rebellen ließen viele tote und verwundete auf dem Platze, sowie eine ganze Bagage von vierzig bepannerten Fahrzeugen und mehreren Autos.

Berlin, 3. April. Wie die „Voss. Ztg.“ erklärt, ist auf die Errichtung des Kommunisten-Hörsal von der preussischen Regierung eine Belohnung von 100 000 Mark ausgesetzt worden.

Berlin, 4. April. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die nunmehr abgeschlossene polizeiliche Untersuchung des Attentats auf die Siegessäule hat ergeben, daß der Kommunistenführer Max Höls das Attentat angezettelt und auch die Sprengstoffe dazu geliefert hat.

Paris, 3. April. Die britischen Streitkräfte in Persien haben mit der Räumung des Landes begonnen. Der persische Kriegsminister begab sich nach Kaswin, um den Erlaß der englischen Truppen durch persische in die Wege zu leiten.

London, 3. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Besatzungsbehörde veröffentlichte einen Befehl, der sich gegen die rheinischen Kommunisten richtet und der jeden, der eines Verbrechen oder Vergehens verdächtig erscheint, mit dem Kriegsgericht bedroht.

Paris, 3. April. Nach einer Londoner Meldung der „Chicago Tribune“ hält man in englischen Kreisen nunmehr den Admiral Horthy für den Helfershelfer Karls, wenngleich er jederzeit erklärt habe, nicht der Plathalter eines Habsburgers, sondern eines neugewählten Königs zu sein.

Wiederaufbaumaterialien für 1 1/2 Milliarde, an Materialien für Metallkonstruktionen 900 Millionen, an Gußeisen, Eisen und Stahl für 100 Millionen, an Blei, Zinn und Aluminium für 30 Millionen, Vieh für 850 Millionen, Samen und Pflanzen für 30 Millionen, zusammen für rund 13 250 000 000 Papierfrancs.

Paris, 2. April. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem in den letzten Tagen sich die Meldungen über eine angebliche baldige Wiederaufnahme der Wiedergutmachungsverhandlungen zwischen der Entente und Deutschland gehäuft haben, ist folgende Meldung der Chicago Tribune von ganz besonderem Interesse.

Berlin, 2. April. Entgegen einer aus ausländischer Quelle kommenden Nachricht über angeblich deutsch-amerikanische Verhandlungen über die Reparationsfrage wird von zuständigen Stellen erklärt, daß irgendwelche Verhandlungen über das Reparationsproblem zwischen der deutschen und amerikanischen Regierung nicht stattgefunden haben.

Amsterdam, 2. April. Die hier tagende internationale Gewerkschaftskonferenz befaßt sich die vom Büro des internationalen Gewerkschaftsbundes angenommene Resolution.

London, 3. April. (Eig. Drahtbericht.) Der Bergarbeiterstreik in England ist fast lückenlos durchgeführt. Die Zahl der Streikenden umfaßt rund eine Million Arbeiter. Die Pumpmannschaft und Maschinenisten der Gruben haben sich dem Streik nicht angeschlossen.

London, 2. April. Wie die Blätter melden, sind einige Bergwerkschächte bereits überflutet und andere stehen in Gefahr.

London, 3. April. Sämtliche Verschiffungen von Kohlen sind ohne Erlaubnis des Sekretärs für die Bergwerke und des Zoll-einnehmers verboten.

London, 3. April. (Reuter.) Die vorbereiteten Anordnungen über die Einschränkung des Kohlenverbrauchs sind heute Nacht ergangen. Der Hausbrand wurde auf 50 Kilo wöchentlich festgelegt, der industrielle in der Hauptsache auf die Hälfte des regelmäßigen Bedarfs.

Paris, 3. April. Nach einer Privatmeldung des „Temps“ aus Konstantinopel befragt ein amtlicher Bericht der Kemalisten, die Schlacht bei Eschkehir sei durch die Zurückweisung aller griechischen Angriffe zu Ende gegangen.

Paris, 3. April. Nach den letzten Nachrichten aus Athen nehmen die heftigen Kämpfe vor Esti-Cheir ihren Fortgang. Die Griechen haben im Bajonettangriff zahlreiche türkische Schützengräben genommen, die Türken halten ihre letzten Verteidigungsstellungen mit großer Fähigkeit, um ihr Kriegsmaterial zu bergen.

Paris, 3. April. Die britischen Streitkräfte in Persien haben mit der Räumung des Landes begonnen. Der persische Kriegsminister begab sich nach Kaswin, um den Erlaß der englischen Truppen durch persische in die Wege zu leiten.

Um den Thron in Ungarn.

Paris, 3. April. Nach einer Londoner Meldung der „Chicago Tribune“ hält man in englischen Kreisen nunmehr den Admiral Horthy für den Helfershelfer Karls, wenngleich er jederzeit erklärt habe, nicht der Plathalter eines Habsburgers, sondern eines neugewählten Königs zu sein.

Bern, 2. April. Die Schweiz. Dep.-Agentur ist in der Lage, den Beschluß des Bundesrates über die Einreise des Kaisers Karl in folgender Weise klar zu stellen: Die Einreise wird zufolge des Schrittes der ungarischen Regierung provisorisch gestattet, weil dadurch der Kaiser am raschesten die Gebiete der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie, wo er ein Element der Beunruhigung ist, verlassen kann.

Basel, 2. April. Der Staatsrat des Kantons Waadt beschloß, dem Bundesrat mitzuteilen, daß der Kaiser Karl nicht mehr im Kanton geduldet werden könne, nachdem er seinem ausdrücklichen Versprechen, sich jeder politischen Tätigkeit während seines Aufenthaltes im Kanton zu enthalten, nicht nachgekommen ist.

Wien, 3. April. Nach Meldungen Wiener Blätter aus Stein am Anger sei Erzkönig Karl an Halsentzündung erkrankt und müsse das Bett hüten. Nach Neuierungen aus der Umgebung des Erzkönigs Karl solle dieser immer noch der Abreise Widerstand entgegenlegen, wobei er die Absicht verfolge, die nächste Sitzung der ungarischen Nationalversammlung abzuwarten.

London, 3. April. (Eig. Drahtbericht.) Der Bergarbeiterstreik in England ist fast lückenlos durchgeführt. Die Zahl der Streikenden umfaßt rund eine Million Arbeiter.

London, 2. April. Wie die Blätter melden, sind einige Bergwerkschächte bereits überflutet und andere stehen in Gefahr.

London, 3. April. Sämtliche Verschiffungen von Kohlen sind ohne Erlaubnis des Sekretärs für die Bergwerke und des Zoll-einnehmers verboten.

London, 3. April. (Reuter.) Die vorbereiteten Anordnungen über die Einschränkung des Kohlenverbrauchs sind heute Nacht ergangen. Der Hausbrand wurde auf 50 Kilo wöchentlich festgelegt, der industrielle in der Hauptsache auf die Hälfte des regelmäßigen Bedarfs.

Paris, 3. April. Nach einer Privatmeldung des „Temps“ aus Konstantinopel befragt ein amtlicher Bericht der Kemalisten, die Schlacht bei Eschkehir sei durch die Zurückweisung aller griechischen Angriffe zu Ende gegangen.

Paris, 3. April. Nach den letzten Nachrichten aus Athen nehmen die heftigen Kämpfe vor Esti-Cheir ihren Fortgang. Die Griechen haben im Bajonettangriff zahlreiche türkische Schützengräben genommen, die Türken halten ihre letzten Verteidigungsstellungen mit großer Fähigkeit, um ihr Kriegsmaterial zu bergen.

Paris, 3. April. Die britischen Streitkräfte in Persien haben mit der Räumung des Landes begonnen. Der persische Kriegsminister begab sich nach Kaswin, um den Erlaß der englischen Truppen durch persische in die Wege zu leiten.

Neuissen, Diergardt 1 und 2 und sämtliche Schachtanlagen der Zeche Rheinpreußen besetzt. Von den Zechen Friedrich Heinrich und Niederzeche Bergwerks-Gesellschaft in Märs waren keine Nachrichten zu erhalten.

Brüssel, 3. April. (Agence belgique.) Ueber die Zwischenfälle, die sich in Märs ereignet haben, werden folgende Einzelheiten berichtet: Zwischen Kommunisten, die in größerer Zahl die linksrheinischen Kohlenzechen besetzt hatten und nichtkommunistischen Arbeitern war es in dieser Gegend zu Zusammenstößen gekommen.

Köln, 4. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Besatzungsbehörde veröffentlichte einen Befehl, der sich gegen die rheinischen Kommunisten richtet und der jeden, der eines Verbrechen oder Vergehens verdächtig erscheint, mit dem Kriegsgericht bedroht.

London, 3. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Besatzungsbehörde veröffentlichte einen Befehl, der sich gegen die rheinischen Kommunisten richtet und der jeden, der eines Verbrechen oder Vergehens verdächtig erscheint, mit dem Kriegsgericht bedroht.

London, 3. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Besatzungsbehörde veröffentlichte einen Befehl, der sich gegen die rheinischen Kommunisten richtet und der jeden, der eines Verbrechen oder Vergehens verdächtig erscheint, mit dem Kriegsgericht bedroht.

London, 3. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Besatzungsbehörde veröffentlichte einen Befehl, der sich gegen die rheinischen Kommunisten richtet und der jeden, der eines Verbrechen oder Vergehens verdächtig erscheint, mit dem Kriegsgericht bedroht.

ris werde Ministerpräsident, Galesopoulos Finanzminister; die anderen Minister verbleiben in ihren Ämtern. — Nach einem Reutersbericht aus Smorna haben die Türken den griechischen Vormarsch zum Stehen gebracht. Heftige Kämpfe dauern bei Estiöschte an. Die griechischen Verluste übersteigen 7000 Mann.

Die Lage im ukrainischen Aufstandsgebiet.

O. E. Warshaw, 3. April. (Drahtbericht.) Nach jüngsten Meldungen haben die ukrainischen Aufständischen die Stadt Nikopol besetzt und bedrängen Borsnessen und Cherson. Die telegraphische Verbindung zwischen Kiew, Schitomir und Berditschew ist gestört. Waffen- und Proviantlager der Roten Armee, die nahe der polnischen Grenze gelegen sind, sind von Deserteuren und Aufständischen ausgeplündert worden. Der Kriegskommissar für die Ukraine, Podwoiski, hat sich radiotelegraphisch an Lenin mit der Bitte gewandt, sofort ein Lettenbataillon nach Kiew zu entsenden, da die dortige Garnison unzuverlässig sei und keine Neigung zeige, gegen die Aufständischen zu marschieren. Nach einem Moskauer Funtspruch ist es bei Bachmut (Donezgebiet) zu schweren Kämpfen zwischen roten Truppen und den aufständischen Abteilungen Nachnos gekommen. Ein Dekret des Rates der Volkskommissare schafft den neuen Posten eines Oberbefehlshabers aller Sowjettruppen in der Ukraine, dem die Befugnisse eines Oberkommandierenden einer selbstständigen Front verliehen werden. Die Kiener bolschewistischen „Zemlja“ veröffentlichten einen Aufruf Katomskis an die ukrainischen Aufständischen, der mit den Worten schließt: „Genossen, legt die Waffen nieder und tretet auf unsere Seite über; indem ihr gegen uns kämpft, helft ihr der Bourgeoisie.“

Der englisch-russische Handelsvertrag.

O. E. Helsingfors, 1. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Moskauer „Pravda“ veröffentlicht ein Telegramm Krassin an den Kommissar für Außenhandel Veschwa. Krassin teilt mit, daß der Handelsvertrag in der in Moskau bekanntgegebenen Redaktion unterzeichnet worden sei, jedoch mit einigen Veränderungen zu Gunsten Sowjetrusslands. Dennoch ist Krassin der Ansicht, daß der Vertrag in sehr geringem Maße die Möglichkeit eines freien Handelsverkehrs auf breiter Grundlage gewährleisten werde. England nehme nach wie vor eine feindselige Haltung gegenüber Sowjetrusslands ein und sei in der Lage, in einem beliebigen Augenblick, unter dem Vorwand einer angeblich von den Bolschewisten betriebenen Propaganda, den Vertrag zu annullieren. Krassin ermahnt Veschwa, den Warenexport nach England mit größter Vorsicht zu betreiben, da es ungewiß sei, wie sich die englischen Gerichte in bezug auf die importierten Waren verhalten werden; er hebt die Möglichkeit der Beschlagnahme der russischen Waren auf Grund von Entscheidungen der englischen Gerichte hervor. Die Bedeutung des englisch-russischen Handelsvertrages läge hauptsächlich auf politischem Gebiete.

Botschafterpersonale.

WTB. Paris, 3. April. Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Washington ist im Weißen Hause offiziell bekannt geworden, daß Myron Herrick zum amerikanischen Botschafter in Paris ernannt werde, sobald das Abgemachte der französischen Regierung eingetroffen sei. Herrick war zu Beginn des Krieges Botschafter in Paris.

WTB. Rom, 3. April. (Stefani.) Der österreichische Gesandte überreichte heute dem Könige sein Beglaubigungsschreiben und gab aus diesem Anlaß der Dankbarkeit der österreichischen Regierung für die Hilfeleistung Italiens für Österreich Ausdruck.

Witzkönig von Irland.

WTB. London, 2. April. Lord Edmund Carbot ist zum Nachfolger von Lord French als erster Witzkönig von Irland unter der neuen Regierungsform bestimmt.

Oberschlesischer Landtag.

WTB. Breslau, 3. April. Heute mittag eröffnete der Oberpräsident Zimmer für Niederschlesien und Oberpräsident Bittia für Oberschlesien, dann der erstere für die gesamte Provinz Schlesien den neuen Provinziallandtag. Beide Redner wiesen auf das Geheiß hin, das Ober- und Niederschlesien einen eigenen Provinziallandtag gewährt.

Ruhe in Rybnik.

WTB. Berlin, 3. April. Im Kreise Rybnik in Oberschlesien scheint dank des energischen Durchgreifens der italienischen Truppen und der englischen Kreisfontolkreue die Ruhe wieder einzufahren. Eine ganze Anzahl von Mitgliedern der Bolschewisten, der bekannten polnischen Kampftruppen, ist festgenommen worden. In Schmalowitz wurden in einem polnischen Bauerngut schwere Maschinengewehre, Wurfmijnen und zwanzig Riffen Munition beschlagnahmt.

Die Wiltzarden indirekte Steuern.

WTB. Berlin, 2. April. Wie die „Tägliche Rundschau“ mitteilt, wird zu den nächsten großen Aufgaben des Reichstages die Bewilligung von vier Milliarden indirekter Steuern gehören. Diese Bewilligung, bei der auch die Forderungen der Entente eine Rolle spielen, ist nicht zu umgehen. Da die Mehrheitssozialdemokraten in ihrer Abneigung gegen indirekte Steuern verharren, so wird die Bewilligung dieser vier Milliarden indirekter Steuern durch die vereinigten bürgerlichen Parteien geschehen müssen. In einem solchen Fall kann auch von einem Wiedereintritt der Mehrheitssozialisten in die Reichsregierung von dem wiederholt gesprochen wurde, für die nächste Zeit nicht die Rede sein.

Die Rentenzahlung an der Entente.

WTB. Paris, 2. April. Eine Note der Reparationskommission erklärt, daß sie, nachdem sie in Uebereinstimmung mit dem Friedensvertrag Deutschland die Möglichkeit gegeben hat, gehört zu werden,

betz. der Frage der Renten folgende Entscheidung getroffen habe: Die Ueberweisungslosten der Kriegspensionen und der Kompensationen der gleichen Art sind nicht in den Schäden einbegriffen, für die ein Ertrag an Deutschland aufgrund des Paragrafen 5, Anlage 1, Teil 8, des Vertrages von Versailles gefordert wird. Die Kriegspensionen müssen nicht notgedrungen in Geldzahlungen gesaßt werden, die sich in regelmäßigen Zeitabschnitten zu wiederholen haben. Die folgende Art von Schäden wird als Kompensation der gleichen Art wie Kriegspensionen im Sinne des § 5, Anl. 1, Teil 8, des Vertrages von Versailles betrachtet: 1. Verzügliche und chirurgische Kosten der Protheten; 2. die durch die Zentralfelle für Verwundete und Kriegsinvaliden hervorgerufenen Kosten; 3. die Unterhaltungskosten für Kriegswaisen; 4. die jährlichen Zuwendungen an Witwen der Verwundeten oder Vermöglosen; 5. Unerfüllungen, Zuwendungen, die für Gefallene oder Vermöglose gewährt werden. Zur Berechnung der Höhe der Zahlungen, die eine andere Macht als Frankreich aufgrund des § 5, Anl. 1, in der Reparation verlangen kann, ist die nationale Gesetzgebung der betr. Macht nicht zu berücksichtigen. Jede alliierte Macht ist ermächtigt, Reparationen zu fordern für alle Arten von Kompensationen und Pensionen gleicher Art, wie sie nach der französischen Gesetzgebung gewährt werden. Die alliierten Mächte sind berechtigt, auf der Grundlage des französischen Tarifs Ertrag zu fordern für die Kompensationen und Pensionen gleicher Art, die sie ihren Kolonialtruppen bezahlt hätten, wenn sie die französische Gesetzgebung angewandt hätte. Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf die regulären Truppen der Dominions, für die Pensionen und Kompensationen auf der Grundlage der durch das Geleß vom 31. März 1919 festgesetzten Tarife berechnet werden.

Die Verkehrs-konferenz.

WTB. Barcelona, 2. April. Der Ausschuß der Verkehrs-konferenz sagte hinsichtlich der internationalen Regelung des Eisenbahnverkehrs mehrere Entschlüsse. Die beteiligten Staaten erkennen einmütig an, daß es wünschenswert wäre, Maßnahmen zu ergreifen, die die internationalen Warentransporte erleichtern könnten. Besonders wichtig wäre die durchgehende Sendung, mit einheitlichen Frachtbriefen und internationalen Gebühren. Ebenso wurde die Ergreifung von Maßnahmen zur Erleichterung des internationalen Reiseverkehrs und der Gepäckförderung für wünschenswert erklärt. Hinsichtlich der internationalen Behandlung der Schiffsahrtswege beschloß der Ausschuß, die entgeltliche Definition der internationalen Flüsse einem besonderen Komitee zu übertragen. Unter Vorbehalt dieser Definition nahm er die einzelnen Artikel mehrerer Abmachungen an, nämlich zweier Abmachungen, die das freie Schiffsahrtsrecht vorläuden, dreier Abmachungen, die für alle Staaten in Schiffsahrtsfragen allen beteiligten Parteien gleiche Rechte zusichern, fünf weitere Abmachungen, die für die unter einer Oberhoheit stehenden Schiffsahrtswege das Recht vorbehalten, Verfügungen zu erlassen, die im Interesse der öffentlichen Ordnung dienen.

Vermischte Nachrichten.

Transportarbeiterstreik in Frankfurt.

WTB. Frankfurt a. M., 2. April. Die im Transportarbeiterverband organisierten Transportarbeiter sind heute wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten.

Treuer Diebstahl.

WTB. Jansbend, 3. April. Am Samstag abend erschien beim Bahnpostamt ein unbekannter Mann, um einen eingeschriebenen Brief aufzugeben. Er benutzte die augenblickliche Abwesenheit des diensthabenden Beamten, um den Kassenbestand im Betrage von 2930 000 Kronen mittels eines Spezialstokes an sich zu reißen und mit dem Raube zu verschwinden.

24 Millionen Franken unterschlagen.

WTB. Paris, 3. April. Der französische Abgeordnete Galmet, dessen Immunität die Kammer in ihrer letzten Sitzung aufgehoben hatte, wurde nach einem Verhör durch den Untersuchungsrichter wegen Betrugs und Unterschlagung von 24 Millionen Francs verurteilt. Er ließ sich von verschiedenen Banken Vorkasse auf Waren, insbesondere Rum, zahlen und überließ die Sendungen dann verschiedenen anderen Banken.

Gefängnisentwässer.

WTB. London, 2. April. Nach einer Neuermeldung aus Kalkutta sind am 24. März aus dem Gefängnis von Ras-Schahi 609 Strafgefangene ausgebrochen. Bisher wurden von diesen wieder 300 ergriffen.

Die Deutschen in Argentinien.

Wie Erträge Telegraph mitteilt, ist das Gebäude des Deutschen Klubs in Buenos Aires, das während des Krieges in Brand gesteckt wurde, wieder aufgebaut und die Deutsche Bank neu montiert worden. In der Stadt kommen Ströme von deutschen Emigranten an und eine große Anzahl von Deutschen wurde in ihre alten Stellungen wieder eingesetzt.

Kasler geschlagen. Die 5. Partie des Kampfes um die Weltmeisterhaft im Schach endete mit dem Siege Capablancas. Capablanca hatte weiß und eröffnete mit einem Damengam bit. Er war während des ganzen Spiels im Angriff und verführte offenbar alle Züge, die zu einem sicheren Remis hätten führen können. Nach dem 43. Zuge bot Kasler seinem Gegner Remis an. Capablanca nahm das aber nicht an und zwang Kasler beim 46. Zug, die Partie aufzugeben. Damit ist die erste Partie gespielt, die nicht unentschieden wurde. Da jedoch erst 8 gewonnene Partien den Weltkampf entscheiden, läßt sich aus diesem einen Gewinn noch nichts über den endgültigen Ausgang sagen.

Friedrich der Große als Mensch.

Von Dr. Hans Benzmann.

Henri de Catt, der Gesellschafter Friedrichs des Großen während schwerster Kriegsjahre, der Schlachtenjahre von Olmütz, Jorndorf, Hochkirch und Kunersdorf, hatte über diese Zeit (1758-60) ein Tagebuch geführt, dessen besonderer Wert darin zu finden ist, daß in diesen Aufzeichnungen sich jene Einheit von Genie, Persönlichkeit und Menschentum in widerprüchlicher Geschlossenheit offenbart. Es erscheint ganz neu, ganz merkwürdig lebendig und frisch, fremd und vertraut, überaus erfreulich und liebenswürdig: dieses reine Menschentum Friedrichs. Da ist keine Starrheit, kein raues Soldatentum, kein überlegenes Geniehum, nichts Abweisendes — da sind lauter Menschlichkeiten in Gewohnheiten und Verkehr, in Auserwählungen, im Gespräch, — Menschlichkeiten und traute Gewohnheiten mitten im Feldlager, nach gewaltigen Siegen, nach schweren Niederlagen, — ein natürlicher, selbstverständlicher Ausgleich der tragischen Begebenheiten und des doch an die Stunde gebundenen menschlichen Daseins. Verständlich wird nun das große Symbol des Philosophen von Sanjouci und das andere vom alten Frij und doch verknüpft sie fast im Nebel des Abstrakten bei dieser unergleichlich sympathischen menschlichen Führung und Haltung, die doch nichts weniger als dies, als Geberde, als Mäste, die vielmehr ganz gewiß reinstes Menschentum ist und hier in unmittelbarer Naturlichkeit sich gibt. Wir müssen diesen Aufzeichnungen in der Tat dankbar sein; denn nirgends erscheint uns Friedrich getreuer, unmittelbarer und frischer als hier. Ganz aus seiner Seele heraus verstehen wir nun sein unergleichliches gemeinstes, aber unfreiwilliges Königssein, sein Schicksal, das an oft unumenschliche Herrscherpflichten gekettet war, denen zeitweise alles geopfert werden mußte, und sein geniales Menschentum, das aus Pflichtgefühl weniger als aus Erkenntnis des wahrhaft Notwendigen und aus härtestem, unbedingtem Schöpferwillen sich erob. Er schuf sich selbst ein und wieder um und war in dieser verblüffenden Vielseitigkeit doch gerade der Eine in Belen und Wirkung. Entgegen seinen Neigungen, entgegen seiner untrügerischen Gesinnung ist sein Hauptwert im ersten Jahr seiner Regierung ein selbstgewollter Krieg, und mit dem Kriege wird er ganz Kriegsmann, ganz Feldherr — und bleibt immer doch, der er

war, ein geistiger und seelischer Bedürfnisse sich in jeder Lebenslage hingebender Mensch. Es ist merkwürdig, daß die Tagebücher des Henri de Catt nicht längst in authentischer Form der Öffentlichkeit übergeben worden sind. Nach Heise liegt dies einmal an der schweren Zugänglichkeit, dann an dem Odium der Un glaubwürdigkeit, das ihnen lange Zeit anhaftete, das aber nur für die späte Bearbeitung der Memoiren, nicht für die Tagebuchblätter berechtigt ist. Erst 1884 veröffentlichte Koler die sehr ungedruckten und ganz verächtlichartig überarbeiteten Manuskripte in zusammenhängender Form im französischen Originaltext, und die vorliegende Ausgabe bringt die erste deutsche Uebersetzung. Henri de Catt, ein Schweizer von Geburt, war allerdings ein ehrsüchtiger und engherziger Bedant, ein Günstling, der in Ungnade fiel, ein verächtlicher Hofmann und zweifelhafte Charakter, der nach Friedrichs Tode aus stichtigen Aufzeichnungen, die fast 30 Jahre zurücklagen, und aus tausend treiben Quellen ein Memoirenwerk zusammenschrieb, das bei aller Berechtigung Friedrichs vor allem den Zweck verfolgte, sich selbst in ein effektvolles Licht zu rufen. Sicher ist, daß er im Jahre 1780 aus nicht ganz erklärten Gründen des Königs Gunst verlor, sicher aber ist auch, daß er im Jahre 1758, als er jung und in ehelicher Begleitung, sorgfältig literarisch gebildet, während des Siebenjährigen Krieges als des Königs Gesellschafter ins Hauptquartier berufen wurde, Friedrichs unbegrenztes Vertrauen besaß und verdient hat. Koler nennt die Tagebücher „völlig unverdächtige Zeugnisse des Zaubers, mit dem die Persönlichkeit des Königs in ihrer Größe und zugleich in ihrer Lebenswürdigkeit den jugendlichen Sinn des Begleiters gefangen nahm.“ In einem trockenen Tatsachenstil hat de Catt seine Aufzeichnungen niedergeschrieben, wie er es erlebte, knapp, unmittelbar unromantisch, anschaulich, unretuschiert. Friedrich unterhält sich mit ihm über verlorene Schlachten, erinnert sich, prüft, verbessert und gibt ihm die reispollsten Einzelheiten. Aber fast immer spricht er bald über auf literarische Gespräche, für die er de Catt vor allem zu schätzen hat. „Er sprach von den Kuffen und über Geschichte.“ Charakteristische Entwürfe ähnlicher Art finden sich häufig. „Die Oesterreicher haben ausgeprozent, daß ich den Ariea siehe. Das ist ganz falsch. Ein schönes Verlangen! Was meinen Sie?“ Und dann atmet er auf beim Vorlesen seiner Lieblingsdichter oder bei der feingekultivierten Dialekt seiner eigenen kritischen Bemerkungen. Weniger das, was Friedrich liebt und liebt, als seine glänzende Begabung, das Gelesene zu beherrschen und auszuwerten, seine meist philosophischen

Aus Baden.

dt. Mannheim, 2. April. Gegen den dem Landtag vorgelegten Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum Landessteuergesetz (Verteilungsgesetz) hegt der Stadtrat die schwersten Bedenken. Der Entwurf sei so gestaltet, daß die Gemeinden, vor allem die Städte, in die Zwangslage versetzt werden, die Kosten der Veranschlagung, insbesondere der Städte der Städteordnung, bei der Ordnung der Steuern rechtfertige. So sollen diese Städte auch in Zukunft die ganze persönliche Volksschullast tragen, während die übrigen Gemeinden nur ein Viertel derselben auf sich nehmen müssen. Es sei ein schwacher Trost, daß die gewerbliche Betriebsvermögen in der alten Proportion herangezogen dürfen. Nachdrücklich müsse dagegen Widerspruch erhoben werden, daß die Reichsüberweisung zwischen Land und Gemeinden auf der Grundlage verteilt wird, daß nicht nur die Steuererträge des Jahres 1919, in welchem das Land besonders hohe Steuern erhoben hat, ausschlaggebend maßgebend sein sollen, sondern daß überdies für das Land dessen gekamte Vermögenssteuern, für die Gemeinden aber nur die Umlage auf das Kapitalvermögen der Einkommensteuer den Verteilungsschlüssel bilden soll. Der Stadtrat wird eine Vorlesung an den Landtag richten mit dem Verlangen, daß der Entwurf in dieser Form nicht Geleß werden dürfe.

H. Delsberg, 1. April. Wie aus dem Stadtratsbericht hervorgeht, hat die Stadt die Absicht, das alte Rathaus am Marktplatz auszubauen. Es ist vorgesehen, das immer kleiner werdende Nahrungsmitteleamt in die jetzige Wirtshaus zum „Großen Fähr“ überzuführen, die seit langem dringend weitere Büroräume braucht.

Gaggenau (N. Kaltat), 2. April. Auch unsere Gemeinde wird der Segnungen der Quäkerspaltung zuteil. Ein großer Fundbetrag der Kinder der hiesigen Volks- und Bürgerkassen ist zu dem nach dem 11. April beginnenden Quäkerspaltung zugelassen worden. — Der neue Waldriedhof im Ehrlich nahe seiner Fertigstellung. Schon jetzt läßt die Anlage den klaren Bild des Planfertigers für das Begräbnis, Naturhöhe und Platzvolle erkennen. Auf Pfingsten kommt das große Steinkreuz (aus der Werkstätte Jüngert in Wernsbach) zur Aufstellung. Die ganze Anlage kommt auf 100 000 Mark zu stehen. — Die Benzmerle werden ihre Arbeiterzahl auf Friedensstärke verringern und arbeiten gegenwärtig nur vier Wochenlang mit der ganzen Belegschaft.

Sasbach (a. Kaiserstuhl), 1. April. Seit Menschengedenken hatte der Rhein noch niemals einen so niedrigen Wasserstand aufzuweisen, als wie in diesen Tagen. Während sonst das bis zum Dorf heranreichende Bett des Rheins eine mehr oder minder beträchtliche Wasserhöhe zeigte, ist dieser Wasserlauf heute so gut wie ausgetrocknet.

Neustadt (Schwarzw.), 1. April. Zur Förderung der privaten Bautätigkeit zwecks Abhilfe der Wohnungsnot bewilligte der Bürgerausschuß einen Kredit von 300 000 Mark. Von Seiten des Reiches wird ein Zuschuß von 100 000 Mark erwartet.

Donaueschingen, 1. April. In der letzten Bürgerausschußsitzung wurde beschlossen, daß an Stelle der Lebensmittelpreiserhöhung der bedürftigen arbeitsunfähigen und erwerbslosen Personen bewilligten monatlichen Ausgleichsbeträgen nach besonderer Prüfung durch den Gemeinderat jeweils aus dem Vermögensnachlaß der Bedachten nach ihrem Ableben zurückgehoben werden können. Es soll dadurch künstlich verhalten werden, daß von dieser Guttatshandlung in letzter Linie fernstehende ererbende Anverwandte der Unterstützten den Vorteil haben. Eine längere Beratung erforderte die vom Verwaltungsrat der hiesigen Bezirksparalle in Vorlesung gebrachten, den Geschäftsbetrieb bedeutend erweitern. Sachverständigen der Bezirksparalle, die schließlich mit einer Mehrheit angenommen wurden. Hiernach werden mit Genehmigung der Regierung die Höchstgrenzen der Einlagen herabgesetzt: für Spareinlagen von 20 000 auf 100 000 M., für Mündelgeld von 40 000 auf 200 000 M. und für Einlagen der bürgerlichen Gemeinden von 100 000 auf 400 000 M. Ferner wurde die Befugnis zur Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren, die sich bisher nur auf Kriegaanleihe samt Zins- und Erneuerungsscheinen bis zum Höchstbetrage von 20 000 Mark erstreckte, auf inländische Wertpapiere aller Art ausgedehnt, und zwar bis zum Höchstbetrage von 200 000 Mark von ein- und demselben Spareinleger. Einstimmige Genehmigung fand der Antrag des Gemeinderates zum Beitritt der Gemeinde zum Strombezugsverband des Amtsbezirks Donaueschingen. Der vom Gemeinderat angeforderte Betrag von 20 000 M. für die Herstellung und Einrichtung des der Stadt vom Fürsten vorläufig auf zehn Jahre zu einem Kurhaus zur Verfügung gestellten früheren Museumsgebäudes am Eingang zum Park wurde auf Antrag der Gruppe der freien Bürgervereinsung nur in Höhe von 10 000 M. gegen eine starke Minderheit genehmigt. Die Trennung der bisher der hies. Gemeindefürsorge angegliederten Handelsschuleabteilung von dieser und ihre Umwandlung in eine selbständige Handelsschule wurde vom Bürgerausschuß gutgeheißen. Der letzte Punkt der Tagesordnung, Bewilligung eines weiteren Fortbetriebes von 130 000 M. für die Wiederherstellung der Festhalle stand gleichfalls wünschenswerter Aufnahme. Der Gesamtausschuß für die Wiederherstellungsarbeiten beläuft sich auf rund 305 000 M., davon werden nur 75 000 M. durch die Brandschadenversicherung gedeckt, so daß der Stadtkasse 230 000 M. zur Last bleiben.

Schwamingen (N. Bonndorf), 1. April. Die gerichtliche Untersuchung der Leiche des im Walde erhängt aufgefundenen jungen Mannes ergab, daß Selbstmord vorliegt. Ueber die Person des Mannes war nichts festzustellen, da Papiere fehlen. Die Leiche wurde photographiert und hier beerdigt. Ein Zusammenhang mit dem Bannaberner Mordangelegenheit dürfte nicht bestehen.

Betrachtungen immer scharfsinnig daran zu knüpfen, fesselt de Catts Bericht. Charakteristisch sind z. B. folgende Notizen: Am 14. (April 1758) ging ich um halb acht hin und kam um 9 Uhr zurück. Als der König eintrat, sagte er: „Ich lese Racine, das ist mein Lieblingsdichter. Soll ich Ihnen etwas aus einer Tragödie vorlesen? Kommen Sie, wir wollen uns ans Feuer setzen!“ Er las die ganze Iphigenie in Aulis, deklamierete mit großer Kunst, wählte verschiedene Stellen auswendig und brachte, wie mir schien, alles zur richtigen Wirkung. Wir knüpfen ein paar Bemerkungen daran, und zum Schluß sagte er: „Damit wären wir fertig; ich habe mein Abendessen wohlverdient. Guten Abend!“ Am 16. kam ich um halb acht. . . Wir sprachen über Vissa. Der König erklärte mir die Schwentungen, die er für einen Planensangriff gemacht hatte. Sie waren meisteils ausgeführt worden. Dann kam das Gespräch auf die Schlacht von Hochkirch, von der der König meinte, die Auffstellung der Kavallerie im Zentrum sei ein Fehler gewesen. Er hatte das Schlachtfeld gesehen und genau studiert. Später äußerte ich einige Bedenken über Racines Iphigenie. Der König ließ einige gelten, meinte aber: „Man muß die Sachen nicht so sehr zerpfänden, das verdirbt den Genuß. Soll ich Ihnen noch ein Stück vorlesen? Aber nach jedem Akt nehmen wir eine Pflaume!“ Es war Phaedra; der König wählte mehrfach Stellen auswendig. Als er beim dritten Akt war, kam die Nachricht von der Kapitulation von Schweidnitz. Der König fragte den Wütanten aus; er sprach von Verwundeten und litt anscheinlich bei jeder Beschreibung.

Am liebsten spricht der König über seine eigenen französischen Gedichte, Oden usw. und über das französische Drama, besonders nachreich sind die Notizen über Voltaire, den der König liebt und haßt. Auch über lateinische Klassiker, über Plutarch, Seneca, Lukrez wird viel gesprochen, und dies alles immer wieder mitten im Trübel des Feldlagers, nach Schlachten, Ertrüdgungsritten, in schlechten Quartieren usw. Oft äußert sich der König in freimütiger Weise über religiöse Fragen. Ich las aus Seneca. „Es ist das einzige Buch“, sagte er, „das mich tröstet, wenn ich Kummer habe. Sollten Sie dabei sein, wenn ich sterbe, werden Sie sehen, daß ich ruhig davongeh; denn ich glaube, daß nach dem Tode alles zu Ende ist.“ „Ich lese überall Schwierigkeiten“, sagte der König, „man muß mit seinem Urteil zurückhalten. Haben wir einen freien Willen, so

*) Tagebücher des Henri de Catt“, übersetzt von Clara Seeb, herausgegeben von Georg Heise, Verlag G. H. Stiebing, Weimar.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 4. April 1921.

Förderung des Wohnungsbaues.

Nach dem derzeitigen Stand der Verhandlungen im Reichstag läßt sich noch keineswegs mit Sicherheit entnehmen, daß und wann die Städte besondere Mittel zur Deckung der Ausgaben für den Wohnungsbau (Wohnabgabe) erhalten werden.

Der gestrige Weiße Sonntag gestaltete sich zu einem prächtigen Frühlingstage. Helle Freude leuchtete aus den Augen der zahlreichen Erstkommunikanten, als sie den Gang zur Kirche bei so herrlichem Wetter antreten durften.

Zuwendungen von Kartoffeln für Winderbemittelte. Die Einwohner der Gemeinde Rheinsheim haben für die hiesige Winderbemittelte Bevölkerung 108,40 Zentner Kartoffeln gesammelt und unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Verkehrssperren. Die Annahme von Langholzfendungen nach den Stationen der Albtalbahn ist bis einschließlich 15. April gesperrt.

Der König las die ganzen „Gedanken“ von Pascal und die „Reinhold“ und sagte sein Urteil über die beiden. Wir sprachen über Metaphysik; er blieb dabei, daß Gott die Art erhalte, nicht das Individuum.

Das die Tagebücher nebenbei über den Krieg selbst, über die preussische Armee, ihre Führer, einzelne Regimenter usw. eine große interessante, ja intime Mitteilungen enthalten, geht aus den Zitaten bereits hervor.

Nach diesem Zeitpunkt wird von jeder Verbandsstation wöchentlich nur eine Langholzfendung zur Beförderung angenommen werden.

Kindersterblichkeit. Nach einer Statistik ist die weiterbreitete Meinung von einer enormen Sterblichkeit der Säuglinge während der Kriegsjahre nicht stichhaltig.

Erziehungsgesahr von amerikanischen Liebesgaben. Die Empfänger amerikanischer Liebesgaben werden darauf aufmerksam gemacht, daß das in den Liebesgaben enthaltene Schweinefleisch nicht auf Trichinen untersucht ist.

Ausstellung und Prämierung von Gefellenstücken. Am gestrigen Sonntag wurde die Ausstellung der Gefellenstücke aus der diesjährigen Gefellenprüfung im Handwerkersammlerbezirk Karlsruhe in der Landesgewerbehalle, Karl-Friedrichstraße 17, eröffnet.

Handwerkskammer, Reichstagsabgeordneter Janemann, begrüßte die Vertreter der Ministerien, den Herrn Landeskommissar, die Vertreter des Landesgewerbeamts, des Oberstaatsanwalts, die Vertreter der Gewerbe- und Kunstgewerbevereine, die Vertreter der gewerblichen Vereinigungen, die Damen und Herren der Prüfungsausschüsse, sowie alle übrigen Anwesenden.

Das die Tagebücher nebenbei über den Krieg selbst, über die preussische Armee, ihre Führer, einzelne Regimenter usw. eine große interessante, ja intime Mitteilungen enthalten, geht aus den Zitaten bereits hervor.

Ausstellung soll Zeugnis ablegen von der Strebbarkeit und dem Fleiß der jungen Gesellen. Sie ist aber auch ein Beweis dafür, daß der Meister und Geselle des Handwerkerstandes als die Pioniere des Wiederaufbaues unseres geknechteten deutschen Vaterlandes auf dem Plane erscheinen.

Die Handwerkskammer dankt allen denjenigen, welche zu dem Zustandekommen und dem Gelingen der hiesigen Ausstellung ihren Teil beigetragen haben, insbesondere dem Landesgewerbeamt, den Mitgliedern der Prüfungsausschüsse, welche die große Arbeit übernommen haben.

Der Präsident eröffnete nunmehr die Ausstellung, welche bis 10. April dauert. Es wird sich lohnen, daß dieselbe von allen Kreisen besucht wird, um sich von der Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit unseres handwerklichen Nachwuchses zu überzeugen.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung

vom 31. März 1921.

Ergrünzung des Bürgerausschusses. Dr. Hans Kambsfomer hat wegen Weagens von vier sein Amt als Stadtvorstand niedergelegt.

Wohnungsbauplan 1920. Die bei diesen Wohnungsbauplanen eingetragene Uebersicht über die Höhe von rund 3 Millionen Mark, wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt.

Wohnungsbauplan 1920. Die bei diesen Wohnungsbauplanen eingetragene Uebersicht über die Höhe von rund 3 Millionen Mark, wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt.

Wohnungsbauplan 1920. Die bei diesen Wohnungsbauplanen eingetragene Uebersicht über die Höhe von rund 3 Millionen Mark, wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt.

Wohnungsbauplan 1920. Die bei diesen Wohnungsbauplanen eingetragene Uebersicht über die Höhe von rund 3 Millionen Mark, wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt.

Wohnungsbauplan 1920. Die bei diesen Wohnungsbauplanen eingetragene Uebersicht über die Höhe von rund 3 Millionen Mark, wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt.

Wohnungsbauplan 1920. Die bei diesen Wohnungsbauplanen eingetragene Uebersicht über die Höhe von rund 3 Millionen Mark, wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt.

Wohnungsbauplan 1920. Die bei diesen Wohnungsbauplanen eingetragene Uebersicht über die Höhe von rund 3 Millionen Mark, wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt.

Wohnungsbauplan 1920. Die bei diesen Wohnungsbauplanen eingetragene Uebersicht über die Höhe von rund 3 Millionen Mark, wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt.

Wohnungsbauplan 1920. Die bei diesen Wohnungsbauplanen eingetragene Uebersicht über die Höhe von rund 3 Millionen Mark, wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt.

Wohnungsbauplan 1920. Die bei diesen Wohnungsbauplanen eingetragene Uebersicht über die Höhe von rund 3 Millionen Mark, wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt.

Wohnungsbauplan 1920. Die bei diesen Wohnungsbauplanen eingetragene Uebersicht über die Höhe von rund 3 Millionen Mark, wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt.

Das die Tagebücher nebenbei über den Krieg selbst, über die preussische Armee, ihre Führer, einzelne Regimenter usw. eine große interessante, ja intime Mitteilungen enthalten, geht aus den Zitaten bereits hervor.

Das die Tagebücher nebenbei über den Krieg selbst, über die preussische Armee, ihre Führer, einzelne Regimenter usw. eine große interessante, ja intime Mitteilungen enthalten, geht aus den Zitaten bereits hervor.

Das die Tagebücher nebenbei über den Krieg selbst, über die preussische Armee, ihre Führer, einzelne Regimenter usw. eine große interessante, ja intime Mitteilungen enthalten, geht aus den Zitaten bereits hervor.

Das die Tagebücher nebenbei über den Krieg selbst, über die preussische Armee, ihre Führer, einzelne Regimenter usw. eine große interessante, ja intime Mitteilungen enthalten, geht aus den Zitaten bereits hervor.

Das die Tagebücher nebenbei über den Krieg selbst, über die preussische Armee, ihre Führer, einzelne Regimenter usw. eine große interessante, ja intime Mitteilungen enthalten, geht aus den Zitaten bereits hervor.

Das die Tagebücher nebenbei über den Krieg selbst, über die preussische Armee, ihre Führer, einzelne Regimenter usw. eine große interessante, ja intime Mitteilungen enthalten, geht aus den Zitaten bereits hervor.

Das die Tagebücher nebenbei über den Krieg selbst, über die preussische Armee, ihre Führer, einzelne Regimenter usw. eine große interessante, ja intime Mitteilungen enthalten, geht aus den Zitaten bereits hervor.

Das die Tagebücher nebenbei über den Krieg selbst, über die preussische Armee, ihre Führer, einzelne Regimenter usw. eine große interessante, ja intime Mitteilungen enthalten, geht aus den Zitaten bereits hervor.

Das die Tagebücher nebenbei über den Krieg selbst, über die preussische Armee, ihre Führer, einzelne Regimenter usw. eine große interessante, ja intime Mitteilungen enthalten, geht aus den Zitaten bereits hervor.

Das die Tagebücher nebenbei über den Krieg selbst, über die preussische Armee, ihre Führer, einzelne Regimenter usw. eine große interessante, ja intime Mitteilungen enthalten, geht aus den Zitaten bereits hervor.

Das die Tagebücher nebenbei über den Krieg selbst, über die preussische Armee, ihre Führer, einzelne Regimenter usw. eine große interessante, ja intime Mitteilungen enthalten, geht aus den Zitaten bereits hervor.

Das die Tagebücher nebenbei über den Krieg selbst, über die preussische Armee, ihre Führer, einzelne Regimenter usw. eine große interessante, ja intime Mitteilungen enthalten, geht aus den Zitaten bereits hervor.



Jakob Lacher, Karlsruhe, Hirschstr. 99. Fernspr. Nr. 1157

Theater und Kunst.

Auszeichnung. Rector und Senat der Technischen Hochschule in Karlsruhe haben auf einstimmigen Antrag der Abteilung für Elektrotechnik Herrn Geh. Kommerzienrat Felix Deutsch, Vorsitzender des Direktoriums der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Förderung der deutschen Elektrotechnik an der Spitze einer der größten Unternehmungen der Welt, die Würde eines Doktors Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

Die süddeutsche Gesellschaft für naturwissenschaftliche Fortbildung hat bis zum Ausbruch des Krieges durch ihre Vortragskurse und Studienreisen eine umfassende Tätigkeit entfaltet. Auch in Karlsruhe werden die hier abgehaltenen Kurse noch in der Erinnerung vieler lebendig sein.

Die süddeutsche Gesellschaft für naturwissenschaftliche Fortbildung hat bis zum Ausbruch des Krieges durch ihre Vortragskurse und Studienreisen eine umfassende Tätigkeit entfaltet. Auch in Karlsruhe werden die hier abgehaltenen Kurse noch in der Erinnerung vieler lebendig sein.

Das die Tagebücher nebenbei über den Krieg selbst, über die preussische Armee, ihre Führer, einzelne Regimenter usw. eine große interessante, ja intime Mitteilungen enthalten, geht aus den Zitaten bereits hervor.

Das die Tagebücher nebenbei über den Krieg selbst, über die preussische Armee, ihre Führer, einzelne Regimenter usw. eine große interessante, ja intime Mitteilungen enthalten, geht aus den Zitaten bereits hervor.

Das die Tagebücher nebenbei über den Krieg selbst, über die preussische Armee, ihre Führer, einzelne Regimenter usw. eine große interessante, ja intime Mitteilungen enthalten, geht aus den Zitaten bereits hervor.

Das die Tagebücher nebenbei über den Krieg selbst, über die preussische Armee, ihre Führer, einzelne Regimenter usw. eine große interessante, ja intime Mitteilungen enthalten, geht aus den Zitaten bereits hervor.

Das die Tagebücher nebenbei über den Krieg selbst, über die preussische Armee, ihre Führer, einzelne Regimenter usw. eine große interessante, ja intime Mitteilungen enthalten, geht aus den Zitaten bereits hervor.

Das die Tagebücher nebenbei über den Krieg selbst, über die preussische Armee, ihre Führer, einzelne Regimenter usw. eine große interessante, ja intime Mitteilungen enthalten, geht aus den Zitaten bereits hervor.

Sportblatt der Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport“
Amtliches Nachrichtenblatt des „Badischen Landesauschusses für Leibesübungen und Jugendpflege“
Montag, den 4. April 1921.

Die Meisterschaftstämpfe der Deutschen Turnerschaft.

anden, wie uns ein eigener Drahtbericht meldet, gestern zum 1. Male an den Geräten in Leipzig statt. Zu den Wettkämpfen hatten sich außerordentlich zahlreiche Turner aus dem ganzen Reich in Leipzig eingefunden. Vom X. Turnkreis (Baden) nahmen Max Schmidt und Fritz Hertwig vom Karlsruher Turnverein 1846 an den Kämpfen teil, die nach einer Begrüßungsfeier am Samstag abend in Anwesenheit der Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, am Sonntag vormittag 7 Uhr in der geräumigen Meihalle auf dem Königsplatz stattfanden. 298 Turner und 144 Turnerinnen nahmen daran teil. Einen ausführl. Sonderbericht mit den Ergebnissen finden unsere Leser in der heutigen Nummer des „Süddeutschen Illustrierten Sport“.

Die süddeutsche Woldlaufmeisterschaft in Karlsruhe.

Die Entscheidung um die Süddeutsche Waldlaufmeisterschaft fand gestern nachmittag in Karlsruhe statt. Die Zahl der Meldungen war eine bedeutende und die Namen der Gemeldeten waren im Sport bekannt. Es hatten u. a. gemeldet: der Deutsche 6000 Meter-Meister Bedarf, Frankfurt, früher Düsseldorf, der in ganz Deutschland eine Klasse für sich bildet, der gerade über 6 Kilometer den Rekord nachgehender um ca. 30 Sekunden verbessert hatte; ferner der Badische Meister Sabjehli, der sich inzwischen noch mächtig verbessert hatte, seit seinem letzten großen Erfolg bei der Badischen Meisterschaft, der Württembergische Meister Meherger, Stuttgart, außerdem die guten Karlsruher Läufer, Heintzelmann, Hofmann, Amberger, Stoll und vom VfB Stuttgart noch einige sehr bekannte Läufer. Im Mannschaftslauf ging der Frankfurter Mannschaft ein großer Ruf voraus. Auch die Karlsruher Mannschaft wurde ziemlich hoch gewertet, während man den wirklichen Sieger, den VfB Stuttgart, eigentlich gar nicht so hoch eingeschätzt hatte. Den Karlsruher Läufern war indessen karzweg die Strecke etwas reichlich lang, so daß die Siegeschancen für unsere Badische Meisterschaftsmannschaft des Karlsruher Fußballvereins doch nicht allzu hoch waren.

Gleich vom Start gingen die Läufer in äußerst scharfem Tempo weg. Bedarf, der beim Start in der 4. Reihe stand, lief im schnellsten Tempo zu den Führenden auf und hatte bereits nach 300 Meter die Spitze. Auch Sabjehli, der mehr vorne lag, gewann die Spitze an die Führenden. Amberger und Heintzelmann, die beim Start in der letzten Reihe waren, waren auch nach dieser Strecke noch die Lehten, sie konnten sich nicht durch die Läufercharakterarbeiten. Der Lauf führte an der Telegraphenstraße vorbei an dem Exerzierplatz entlang in den Hardwald. Hier zog sich das Feld weit auseinander. An der Spitze lag Bedarf, hinter ihm Sabjehli, hinter ihm Meherger Stuttgart, der sich hier zur Spitzengruppe vorgehoben hatte, dann kam in einem Abstand Kirchner Frankfurt, Gmelin, Heilbronn während der RfV, noch immer im hinteren Bereich lag. Meist die Läufer machten noch einen guten frischen Eindruck und lagen alle beisammen, so daß die Aussichten für den RfV hier noch ziemlich gute waren.

Im Verlauf des Rennens

Es nun Amberger und Heintzelmann sich weiter nach vorne zu schieben. Sie nahmen durch Wechseltempo den 5. und 6. Platz ein, allein die Spitzengruppe, bei der Bedarf durch Wechseltempo seine Gegner abzuschütteln suchte, war beim Wendepunkt schon um 80 Meter voraus. Im weiteren Verlauf des Rennens gelang es Amberger Meherger Stuttgart, der durch das Wechseltempo Bedarfs müde geworden war zu überholen, während Heintzelmann nicht mehr zu den Führenden kommen konnte. Heintzelmann hielt sich nun an die Spitze, die nun als zweite Gruppe ein gut Stück vor den übrigen Läufern lag. Bedarf überholte Meherger Stuttgart, der sich hier zur Spitzengruppe vorgehoben hatte, dann kam in einem Abstand Kirchner Frankfurt, Gmelin, Heilbronn während der RfV, noch immer im hinteren Bereich lag. Meist die Läufer machten noch einen guten frischen Eindruck und lagen alle beisammen, so daß die Aussichten für den RfV hier noch ziemlich gute waren.

Im Einzellauf:

1. Bedarf, Eintracht Frankfurt, 15 Min. 55 Sek.
2. Sabjehli, Freiburger Turnerschaft, 60 Meter zurück.
3. Meherger, VfB Stuttgart.
4. Amberger, Karlsruher Fußballverein.
5. Heintzelmann, VfB Stuttgart.
6. Gmelin, VfB Heilbronn.
7. Kirchner, Eintracht Frankfurt.
8. Reichert, Eintracht Frankfurt.
9. Kirchner, Eintracht Frankfurt.
10. Hofmann, Karlsruher Fußballverein.

Im Mannschaftslauf:

1. VfB Stuttgart mit 27 Punkten.
2. Eintracht Frankfurt mit 24 Punkten (durch Los entschieden).
3. Karlsruher Fußballverein mit 24 Punkten.
4. VfB Heilbronn mit 16 Punkten.
5. Bajuwaren München mit 71 Punkten.

Die Entscheidungsspiele um die Süddeutsche Handballmeisterschaft.

Wander: Bodenheimer Turngemeinde — Sp. Bgg. Jülich 2:3 (bei Spielverlängerung).

W. T. T. München — Pfalz Ludwigshafen 0:1.

W. T. T. München — Bodenheim 1:0.

Am Sonntag nachmittag traten dann Pfalz Ludwigshafen und Spielvereinigung Jülich

Entscheidungsspiel um die Süddeutsche Meisterschaft an. Letztere bei den Führern der internationale Lohrmann, der bei dem Meisterschaftsspiel mitspielen mußte. Die Führer Mannschaft verlor dadurch ganz gewaltig an Stärke, namentlich weil sie von dem Spiel des Vortages bedeutend mehr angestrengt war als die Ludwigshafener Pfalz. Vor Halbzeit hat Pfalz dadurch das Spiel in der Hand und kann das Spiel größtenteils beherrschen. Sp. Bgg. Jülich gibt sich alle Mühe, aber heute zeigt sich die Lücke der Führer Mannschaft viel mehr als am Vortage und zudem fehlt

eben Lohrmann, am den sich alles dreht, und der für Jülich die Tore erzielt. Nach vielen Schüssen aufs Tor gelingt es schließlich dem Halbdritten das erste Tor zu erzielen. Nach Halbzeit dasselbe Bild. Die Niederlage ist für Jülich entschieden. Die Spieler von Jülich wissen dies. Sie geben sich nur noch Mühe, ein möglichst gutes Resultat herauszubringen. Über trotzdem gelingt es den guten Ludwigshafener Stürmern noch zweimal gut platziert einzusenden, so daß Ludwigshafen als Süddeutscher Meister im Handball mit dem schönen Resultat 3:0 als erster Süddeutscher Handballmeister den Platz verlassen kann. Vom Karlsruher Fußballverein wurde dem Süddeutschen Meister ein prächtiger Lorbeerkranz als Andenken an den großen Erfolg überreicht.

Süddeutscher Illustrierter Sport

Verlag der Badischen Presse

Preisanschreiben

Am Sonntag, den 10. April stehen sich in Karlsruhe die beiden repräsentativen Fußballmannschaften von Süddeutschland und Norddeutschland im Kampf um den Pokal des „Hamburger Fremdenblattes“ gegenüber. Das Spiel Süddeutschland-Norddeutschland zählt seit Jahren zu den interessantesten repräsentativen Fußballspielen, und dürfte überall erwidertem Interesse begegnen. Schon jetzt wird die Frage diskutiert:

Wer gewinnt das Spiel Süddeutschland-Norddeutschland?

Wie ist das Torverhältnis bei Halbzeit?

Wie ist das Torverhältnis bei Spielschluss?

Für die richtige Beantwortung dieser drei Fragen sendet der Verlag des „Süddeutschen Illustrierten Sport“ 3 Geldpreise und 6 Trostpreise aus. Es werden verteilt:

Ein Geldpreis à 200 Mk.

Ein Geldpreis à 100 Mk.

Ein Geldpreis à 50 Mk.

und fünf Trostpreise in Form eines vierteljährlichen Freiabonnements für den „Süddeutschen Illustrierten Sport“. An dem Preisanschreiben kann sich jedermann beteiligen! Geben mehrere richtige Lösungen ein, so entscheidet das Los. Entspricht keine Einlösung dem Spielergebnis, so werden diejenigen Einwendungen mit obigen Preisen bedacht, welche dem Resultat am nächsten kommen. Zur Einlösung der Lösung ist dieser Aufschnitt genau auszufüllen und mit deutlich geschriebener Adresse an die Redaktion des „Süddeutschen Illustrierten Sport“, Verlag „Badische Presse“, Karlsruhe, einzusenden.

Das Spiel Süddeutschland-Norddeutschland gewinnt:

Torverhältnis bei Halbzeit: _____

Schlussverhältnis:

Name des Einsenders:

Wohnort:

Straße:

Schlussfrist für Annahme von Einwendungen: Freitag, den 8. April, nachmittags 6 Uhr. Die Definitivung der Einwendungen erfolgt in Gegenwart von je einem Herrn vom Verlag und Redaktion und einem Mitglied des Süddeutschen Fußball-Verbandes. Die Entscheidung dieser Kommission ist unanfechtbar. Das Ergebnis des Preisanschreibens mit den Namen der Preisträger wird in der Ausgabe des „Südd. Illust. Sport“ vom Montag, den 11. April bekannt gegeben.

Verlag u. Redaktion des Süddeutschen Illust. Sport.

Verlangen Sie Einzelnummern bei den Zeitungskosten, Bahnhofsbuchhandlungen und den Straßenverkäufern.

Die Zustellung der im Abonnement bezogenen Exemplare erfolgt in Karlsruhe und in den Orten mit Agenturen der „Badischen Presse“ durch diese und die Trägerinnen der „Badischen Presse“ am Montag, in den übrigen Orten durch die Post.

Fußballsport

Um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft.

Stuttgart: Sportv. Stuttgarter Riders — Wader München 1:1.
Mannheim: Sportverein Wadhof-Mannheim — 1. F.C. Nürnberg 2:2.

Frankfurt: Eintracht Frankfurt — Offenbacher Riders 4:0.

Der Stand Südgruppenspiele am 4. April:

Verein	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Punkte	Tore
1. F.C. Nürnberg	2	2	0	0	4	4:1
Riders Stuttgart	3	0	2	1	2	3:5
Wader München	3	0	2	1	2	4:5

Der Stand der Nordgruppenspiele am 4. April:

Verein	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Punkte	Tore
1. F.C. Nürnberg	3	2	1	0	5	14:4
Waldhof-Mannheim	4	2	1	1	5	9:7
Eintracht Frankfurt	3	2	0	1	4	8:7
Riders Offenbach	4	4	—	—	0	3:16

Weitere Spielergebnisse.

VfB. Südstadt schlägt F.V. Grünwinkel (Bezirksmeister N. A.) 4:0.
F.V. Daxlanden I — VfB. (Ligareferve) 4:0 (0:0).
Frankonia Karlsruhe — F.V. Kellingingen 3:2.

VfB. N. S. — Beierheim N. S. 4:0; VfB. II — Nordstern Rintheim I 1:0; VfB. III — Nordstern Rintheim II 4:1; VfB. IV — Nordstern Rintheim III 1:2; VfB. V — Nordstern Rintheim IV 2:0.

Bayer München — 1. FC. Freiburg 2:1.

Phönix Ludwigshafen — Borussia Neunkirchen 2:1.

Neckarau — Mannheim-Lindenhof 0:0.

Saarbrücken — F.V. Kaiserslautern 0:1.

Darmstadt — Wörlingen 3:0.

Sportklub Saarbrücken — VfB. Trier 4:1.

Sportklub Eifenfels — Wörlingen 4:1.

Phönix-Karlsruhe — Konordia 4:0 (2:0).

Im Fasanengarten trafen sich bei herrlichem Frühlingswetter obige Gegner im Pokalspiel. Das Spiel war, besonders in der zweiten Hälfte, recht gemühtlich. Phönix, für den der Sieg nie in Frage gestellt war, gab sich nicht richtig aus, es lagen der Mannschaft wohl auch noch die drei schweren Osterspiele in den Knochen. Konordia spielte sehr eifrig, wurde aber trotzdem dem Phönix nicht recht gefährlich, trotz des schlechten Abwehrspiels der Phönixhintermannschaft. Das Spiel war in der ersten Hälfte beiderseits viel zu hoch und ungenau. In der Mitte der ersten Hälfte gelang es Oberle einen scharfen Schuß anzubringen, dem Christ kurz vor Halbzeit durch schönen Rechtsfuß (welche Ueberraschung), das zweite Tor anreichte. In der zweiten Hälfte drückte Phönix das Spiel auf den Boden und zermürbte den Gegner recht bald durch Flachkombination. Oberle setzte verschiedene scharfe Schüsse (allerdings nur wenn er unbedrängt war) knapp über und neben das Tor. Nach einer feinen Leistung von Christ (Täuschung zweier Gegner) fiel durch Keiser aus fast unmöglich erscheinende Lage über den Torwart hinweg das dritte Tor. Verschiedentliche Durchbrüche von Konordia werden von der Phönixhintermannschaft gewehrt, einige gefährliche Sachen hält Waier fein. Im Wechsel entsteht vor dem Konordiator eine gefährliche Situation, Phönixmitte schießt, an Stelle des abwesenden Torwarts, schlägt ein Verteidiger den Ball mit der Hand heraus. Der von Begele getretene Eismeter hält der Torwart, nachdem er Begele fein getäuscht hatte, kann aber dessen scharfen Nachschuß nicht mehr erreichen. Mit 4:0 Toren endet das Spiel. Bei Konordia wäre besonders der Torwart, linker Läufer, Linksaußen und Mittelfürmer hervorzuheben. Bei Phönix linker Flügel Schwarzkopf, Christ, Begele, Hammer. Linnebach spielte eifrig, während Nagel nicht zu seiner gewohnten Form aufstieg. Verteidigung schwach. Waier im Tor gut. Schiedsrichter Ehret machte sich das Spiel so bequem, wie möglich und konnte nicht gefallen.

R.F.B. — Germania Durlach 5:0 (1:0).

Zum dritten Male binnen kurzem trafen sich obige Gegner am Samstag nachmittag, diesmal im Pokalwiderstandsspiel in Durlach. R. F. B. mit Ersatz für Große, Kraft, Burger und Würzburger, Durlach ohne Seiter. Etwa 3000 Zuschauer umgaben den Platz, in der Erwartung, ein spannendes, hartnäckiges Treffen zu sehen, was auch der Spielverlauf näher rechtfertigte. Das Spiel war von prächtigen, aufregenden Kampfmomenten durchzogen, und bot, dies besonders in der zweiten Hälfte von R. F. B. aus, guten Fußball. Die unerwartet hohe Niederlage Germanias entspricht nicht dem Spielverlauf und wäre ein 3:1 oder 4:2 eher am Platze gewesen. Die erste Hälfte war das Spiel ziemlich ausgeglichen. Es wurde von beiden gut, manchmal etwas zu hoch gespielt, aber auch von beiden Parteien gute Torlegenheiten ausgelassen. Erst kurz vor Halbzeit vermag Greiler einen zu kurz abgewehrten Ball durch scharfen Nachschuß einzusenden. In der zweiten Hälfte erhebt Germania einen Eismeter wegen Hände zugesprochen, der den Spielverlauf bei Berwundernwertem scharfem Angriff Germanias beeinflusst hätte. Reize verzieht in der Aufregung den Ball. Als kurz darauf Herzog einen von dem Durlacher Torwart schlecht gewehrten Ball einbringen konnte, war es mit der Widerstandskraft Germanias vorbei. Dazu kam noch die Uneinigkeit der Spieler unter sich (Seiter, Reize), was auf den Zuschauer keinen guten Eindruck machte, der Mannschaft selbst aber nur zum Nachteil sein kann. R. F. B. spielt jetzt einen feinen, präzisen Fußball und vermag in gleichmäßigen Abständen drei weitere Tore durch Greiler, Herzog und Vogel zu erzielen. Mit dem unerwartet hohen Torergebnis von 5:0 endet das spannend verlaufene Treffen. Bei R. F. B. klappte es heute sehr gut von hinten bis vorn. Verteidigung einschließlich Torwart zeigte gutes Abwehr- und Störungs spiel, ebenso die Läuferreihe, in der besonders Riegler glänzte durch überlegtes Kopf-Abwehr- und Zuspiel. Der Sturm harmonierte gut zusammen, zeigte feines kurzes Passspiel und Stellungsspiel und nicht zuletzt guten Schuß.

Germania zeigte in der ersten Hälfte gutes Spiel, begeht aber den großen Fehler, sich durch Dreierinnenpiel durchsetzen zu wollen, was bei einer einigermaßen guten Hintermannschaft nicht zu Erfolgen führen kann, die durch entsprechende Taktik den Sturm schmiegt. Mehr Benützung der nicht üblichen Flügel, und das Spiel wird sicherlich erfolgreicher. Besonders hervorzuheben wäre der genannte Torhüter, linker Läufer Pfeifer, sowie Ege. Schiedsrichter Schneider Mühlburg gut.

VfB. — Sp. Kl. Freiburg 2:1.

Im rüchständigen Verbandsspiel trafen sich obige Gegner auf dem VfB-Platz. Beide Mannschaften traten komplett an und lieferten sich ein schönes und vor allem faïres Spiel. In der 14. Minute gelang es Winterfänger, das erste Tor zu erzielen, dem Hennhöfer in der 22. Minute das 2. Tor anreichte. Hernach ist Sportklub leicht überlegen, konnte aber bei der aufmerksamen Verteidigung von VfB. nichts erzielen. In der 2. Hälfte war das Spiel zuerst ausgeglichen, nachher drängt VfB. um die letzten 15 Minuten das Kommando vollständig dem Sp. Kl. Freiburg zu überlassen, da VfB. ausgepumpt war. Schiedsrichter Witte sehr gut. Besuch ca. 1000 erfolten. E.

Rehabilitationsspiel

ks. Ein Tennis-Mannschaftskampf Deutschland — Holland soll am 9. und 10. April in Scheveningen stattfinden. Die deutschen Farben vertreten der neue Hallenmeister F. W. Rahe, ferner Spiel, W. Groos und O. Kreuzer.

Bitte ausschneiden!

Bücherzettel

An den

Süddeutschen Illustrierten Sport
(Badische Presse)

Karlsruhe.

Rudersport

Bootslauf und Jährer des Karlsruher Ruderklubs Germania.

Der strahlende Sonnenhimmel eines herrlichen Frühlingstages begünstigte in hohem Maße dieses für die Karlsruher Ruderfreize interessierte Ereignis. Eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich am Nordufer des Rheinflusses eingefunden, um der Bootslaufe und dem Anrücken des Rheinflusses beizuwohnen.

Starten und Wettkämpfen. Dann erfolgte die Tausch der Boote, namentlich die Tausch der Vereinsboote, eines Renneiners und eines Schulschiffers. Die Tausch wurde durch 4 Damen der Germania vorgenommen und zwar wurden den neuen Booten die Namen Hermann, Kanne, Hans und Seehas gegeben.

Die neuen Boote sowohl wie auch zahlreiche ältere wurden nun zu Wasser gebracht und fuhren das Nordufer hinaus dem Städtelkanal zu. Dort wendeten die Boote und es folgte sodann ein dort improvisiertes internes Rennen, um den Zuschauern ein Bild von der Leistungsfähigkeit der Germanen zu geben.

Karlsruher Ruderverein v. 1879. Der anlässlich der Beendigung des Bootslaufes am gestrigen Sonntag stattgefundene Gesamtergebnis hatte bei zahlreicher Beteiligung folgendes Ergebnis: Sieger Fritz Lohmann 10 Min. 6 Sek., 2. Berberich, 15 m zurück, 3. Werner Kothke, 4. Waldemar Mader, 5. Erich Mader, 6. Meier, 7. Brommholz, 8. Fritz Krefz, 9. Bayer, 10. Hans Wöhrner, 11. Ernst Treffel und Fritz Prommer.

Schwimmport. Der Wasserport-Verein Karlsruhe veranstaltet am Sonntag den 17. April, nachmittags 3 Uhr beginnend, im Städt. Biergarten ein Schwimmen, bei dem Vorführungen auf allen Gebieten des Schwimmsports geboten werden.

Schwimmsports geboten werden. Unter anderem dürfte das Städte-Wasserballspiel zwischen Frankfurt a. M. und Karlsruhe ein interessanter Programmpunkt werden.

Rittleisport

Ein Leichtathletik-Ländertamp Deutschland - Schweiz wird voraussichtlich im Sommer in Basel ausgetragen werden. Die Verhandlungen darüber sind noch im Gange, dürften aber binnen Kurzem zum Abschluss gelangen.

Gockelsport

Mannheimer Turnverein - Sportklub Mannheim, Abteilung Phönix 3/2.

Pferdesport

Der Baden-Badener Reiterverein, der voriges Jahr mit dem Internationalen Club zusammen das Reit- und Fahrturnier in Baden-Dos veranstaltete, will dieses Jahr allein ein solches veranstalten, da der Internationale Club durch die für August vorgesehenen Rennen nicht in der Lage ist, sich auch an einem Turnier zu beteiligen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß nach langem, schweren Leiden unser geliebter Sohn Peter am 3. ds. Mts. im 20. Lebensjahr sanft entschlafen ist.



14M. Sport-Klub Germania-Sportfreunde Karlsruhe. Unseren werten Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjährig-Ehrenmitglied Peter Neukam unerwartet rasch verschieden ist.

Tennis.

Junge Dame sucht Ansehen auf kleine Tennis-tennis. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

Balkhof oder Kofel

zur mögl. bald. Uebernahme zu verkaufen. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

Advertisement for NSU (Neckarsulmer Fahrzeugwerke AG) featuring a motorcycle and a car. Text includes 'Personen- und Lastkraftwagen aller Art', 'Motorräder u. Beiwagen', and 'Motorwagen-Vertreter für Baden gesucht'.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Mitteilung, dass meine innigstgeliebte, treubesorgte Gattin, unsere unvergessliche Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Ida Rügert geb. Biermann im Alter von nahezu 46 Jahren nach schwerem Leiden gestorben ist.

Mühlburger Stenographen-Verein

Wir eröffnen am Freitag, den 8. April 1921, abends 7 Uhr, in der Leopoldstraße, 2. Etage, Zimmer 6, einen Anfänger-Kursus.

Piano

gebr. gegen bar zu verkaufen. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Mitteilung, dass meine innigstgeliebte, treubesorgte Gattin, unsere unvergessliche Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Ida Rügert geb. Biermann im Alter von nahezu 46 Jahren nach schwerem Leiden gestorben ist.

Schreibmaschinen - Tisch

Barbänder, Schreibpapier liefert preiswert 517250. Telefon 2127. K. HAFNER, Amalienstraße 61.

Villa

mit 80 Hektar großem angelegtem Park am Bodensee in sehr schöner Gegend sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

Stagenhaus-Weißstadt

in neuer Lage der Solferadstraße, bestehend aus 3 Wohnhäusern von je 4 Zimmern, Küche, Bad, W.C., die, sowie vor- und hintergründig zu verkaufen.

Flügel

(Weißstein) aus Privatband billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

Herren-Räder

einige gebrauchte Herren-Räder billig abzugeben. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

Horst Wolfgang.

Die glückliche Geburt eines gesunden Stammhalters zeigen hocherfreut an. Gust. Gollm u. Frau Hedel geb. Batsch. Karlsruhe I. B., Moltkestr. 81 z. Z. Ludwig-Wilhelm-Helm.

Sonder-Einzelverkauf

teilsch eintretender Bollfettbüchlinge in anerkannt bester Qualität am Dienstag, den 5. April.

Haus

2½ Hektar in verkehrsreicher Straße Baden-Badens für 55.000,- sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

Eleg. Salon

13teilig, aus russischem Fürtelbau stammend, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

Zu verkaufen

Villa mit 80 Hektar großem angelegtem Park am Bodensee in sehr schöner Gegend sofort zu verkaufen.

Herren-Räder

einige gebrauchte Herren-Räder billig abzugeben. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

Statt Karten.

Paula Schumacher Leo Thellacker Verlobte Wiesbaden 3. April 1921. Karlsruhe

Schreibmaschinen - Tisch

Barbänder, Schreibpapier liefert preiswert 517250. Telefon 2127. K. HAFNER, Amalienstraße 61.

Haus

2½ Hektar in verkehrsreicher Straße Baden-Badens für 55.000,- sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

Tafelndivan

hochfein und Monettebezug, sehr schön, sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

2 mod. Betten

nüch. poliert, mit prima Matratzen, 2150,- an. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

Fahrrad

zu verkaufen ein sehr schönes, mit neuem Motor, Preis 120,-. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

RINO-SALBE

besonders bei FLECHTEN/HAUTLEIDEN/OFFENEN FÜSSEN ALTEN WUNDEN/AUSSCHLAGEN/FROSTSCHÄDEN

Schreibmaschinen - Tisch

Barbänder, Schreibpapier liefert preiswert 517250. Telefon 2127. K. HAFNER, Amalienstraße 61.

Haus

2½ Hektar in verkehrsreicher Straße Baden-Badens für 55.000,- sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

Pol. Schrant

zu verkaufen. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

Schreibmaschinen

zu verkaufen. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

Fahrrad

zu verkaufen ein sehr schönes, mit neuem Motor, Preis 120,-. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

Der Unterzeichnete bestellt die jeden Montag im Verlag der

„Süddeutscher Illustrierter Sport“

Der Abonnementsbetrag ist zu erheben.

Schreibmaschinen - Tisch

Barbänder, Schreibpapier liefert preiswert 517250. Telefon 2127. K. HAFNER, Amalienstraße 61.

Haus

2½ Hektar in verkehrsreicher Straße Baden-Badens für 55.000,- sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

Pol. Schrant

zu verkaufen. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

Schreibmaschinen

zu verkaufen. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

Fahrrad

zu verkaufen ein sehr schönes, mit neuem Motor, Preis 120,-. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

Der Unterzeichnete bestellt die jeden Montag im Verlag der

„Süddeutscher Illustrierter Sport“

Der Abonnementsbetrag ist zu erheben.

Schreibmaschinen - Tisch

Barbänder, Schreibpapier liefert preiswert 517250. Telefon 2127. K. HAFNER, Amalienstraße 61.

Haus

2½ Hektar in verkehrsreicher Straße Baden-Badens für 55.000,- sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

Pol. Schrant

zu verkaufen. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

Schreibmaschinen

zu verkaufen. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

Fahrrad

zu verkaufen ein sehr schönes, mit neuem Motor, Preis 120,-. Angebote unter Nr. 517492 an die Badische Presse erbitten.

Das Mangobaumwunder.

Ein ungläubwürdige Geschichte von Des Perz und Paul Frank (20. Fortsetzung.)

stillatoria ihr Blüthen zwischen den Wurzeln des Mangobaumes gesucht, die fleischfressende Pflanze Cephaelis mit ihren farnartigen Blättern. Und dies hier, bei Gott! Das war ja die Mimosa pudica Ceyl., die bis jetzt außerhalb Ceylons das kostbare und empfindliche Besitztum nur eines einzigen botanischen Gartens gewesen war, des Frankfurter Palmgartens, der um dieses Kleinod von allen Treibhäusern Europas beneidet wurde.

Er wandte sich um — da stand Baron Vogh schreiend mit vor Schreck erstarrtem Gesicht im Türschwengel. Er hatte irgendwelche leberne Angetüme, Festschuhstücke, wie es sich später zeigte, und ein paar dünne Bambusstöcke in den Händen, das alles ließ er aber jetzt in seinem Schreck zu Boden fallen.

an aut dreizehntem Freitag u. Abendlich werden noch Gäste ankommen. 4. u. 5. April. 1921. 11724

Prof.-Reisender für im Westmittel ge. lacht. Kriegswunde be. vorzugt. 1921. 11724

Offene Stellen. Neuphilologe. 1921. 11724

Feuerversicherung. Ansehnliche, erkl. Gesellsch. S. d. d. l. 1921. 11724

Maibautechniker. 1921. 11724

Backmeister-Gesuch! Ein großes Gesellenstückbäckerei im n. d. d. l. 1921. 11724

Damen. 1921. 11724

Lehrling. 1921. 11724

Erstklassiger bei der Detail-Lebensmittelhandlung gut eingeführter Vertreter mit der Lancierung eines Markenartikels vertraut gesucht.

Gesucht Fräulein für im Westmittel ge. lacht. Kriegswunde be. vorzugt. 1921. 11724

Zwei Hausmädchen. 1921. 11724

Gesucht ein tüchtiger, erfahrener Feinmechaniker. 1921. 11724

Empfangs-Fräulein für abendliche Besuche. 1921. 11724

Best. Mädchen für kleineren Haushalt. 1921. 11724

Empfangs-Fräulein für abendliche Besuche. 1921. 11724

Kinderpflegerin zuverlässige oder Kinderfrau eventl. 1921. 11724

besetztes Kinderwädchen nicht unter 25 Jahren. 1921. 11724

Stellengeluche. 1921. 11724

Stütze. 1921. 11724

Gut möbl. Zimmer. 1921. 11724

Mietgeluche. 1921. 11724

Geschmackvoll preiswert und nur gute Qualitäten in einer Riesenauswahl. Sehr fesche Seiden- und Wasch-Blusen. Prachtvolle Mantel-Kleider in Wolle und Seide. Entzückende Wasch-Kleider. Die neuesten Foulard-Kleider. Aparte Frühjahrs-Mäntel. Wunderbare Frühjahrs-Kostüme. Seidengestrickte Schlupf-Blusen. Seidengestrickte Schlupf-Kleider. Die neueste Mode! Es lohnt sich für Sie, eine Treppe zu steigen. Blusenhaus Weiss. 221 Kaiserstrasse 221 an der Hauptpost. Nur erste Etage.

Junger, kinderl. Ehepaar (Wanderer), 1 u. 2 Kinder. 1921. 11724

2 möblierte Zimmer. 1921. 11724

Student. 1921. 11724

Zu vermieten. 1921. 11724

Wohnung und Kost. 1921. 11724

geeignete Räumlichkeit für Fabrikation. 1921. 11724

